

benden sozialgeschichtlichen Folgerungen, im dritten die schriftlichen Quellen und der vierte Abschnitt enthält eine gelungene Zusammenfassung. Die genaue Analyse der Terminologie in den Urkunden und teilweise auch den erzählenden Quellen führt zu wichtigen Ergebnissen hinsichtlich der Formen des Gutsbesitzes sowohl der Pfemysliden selbst wie der übrigen Freien, auch hinsichtlich der Beziehungen der einzelnen Bevölkerungsschichten zueinander usw. Diese inhaltsreiche Arbeit läßt eigentlich nur den Kommentar zu einigen schwer verständlichen Diagrammen vermissen sowie ein Sachregister. Lediglich in Einzelheiten sind Korrekturen angebracht: So befindet sich Benešov (S. 228) nicht im mittleren Südböhmen, sondern im südlichen Mittelböhmen; S. 242 widersprechen sich die Angaben über die Weinberge; Gervasius (S. 282) ist nicht der erste bekannte Kanzler, Cod. dipl. Bohem. 1 Nr. 37 (S. 269) ist keine echte Urkunde von 992, sondern eine erzählende Aufzeichnung des 12. Jh. u. a.

Ivan Hlaváček

Husitský Tábor 5 (1982; ersch. 1983) 383 S. – Das seit 1978 erscheinende Jahrbuch des Museums der hussitischen revolutionären Bewegung in Tabor will den Hussitismus und seine Traditionen auf breiter Basis erforschen und bietet den geeigneten Publikationsort für die vom Museum veranstalteten Symposien. Der neueste Band des Jb. ist für das Spät-MA mit folgenden Beiträgen einschlägig: Grundlegend ist der Aufsatz von František Šmahel, *Základy města: Tábor 1432–1452* [mit Zus.: Die Grundsteine der Stadt: Tabor 1432–1452] (S. 7–134), der eine mustergültige Analyse des ältesten, noch immer nicht edierten Taborer Stadtbuches enthält und mit vielen Beilagen, Tafeln und Kartogrammen verdeutlicht. Nicht nur das innere soziale und wirtschaftliche Leben der Stadt ist Gegenstand der Untersuchung, sondern auch ihr Vermögen auf dem Land, nicht jedoch die politische Rolle im Hussitismus, deren Darstellung einer in Vorbereitung befindlichen Monographie vorbehalten bleibt. – Die weiteren Beiträge zum MA seien wenigstens bibliographisch erfaßt: Jaroslav Kolár, *K transformaci středověkého žánrového systému v literatuře husitské doby* [mit Zus.: Die Transformation des mittelalterlichen Gattungssystems in der Literatur der Hussitenzeit] (S. 135–144). – Jaroslav Boubín, *Počátek literární činnosti Petra Chelčického* [mit Zus.: Die Anfänge der literarischen Tätigkeit von Petr Chelčický] (S. 145–152). – Jaroslav Čechura, *Sión a Kunětická Hora: hrady husitské revoluce?* [mit Zus.: Sión und Kunetická Hora – Burgen der hussitischen Revolution?] (S. 153–163). – Jan Muk, *Táborský hrad Hradiště ve středověku* [mit Zus.: Die Taborer Burg Hradiště im Mittelalter] (S. 165–176). – Marián Konečný, *Příspevky k chronológii a topografii husitskej výpravy na Spiš roku 1433* [mit Zus.: Beiträge zur Chronologie und Topographie des hussitischen Feldzuges nach Zips im Jahre 1433] (S. 177–208). – Darüber hinaus sei hingewiesen auf den umfangreichen Teil mit Anzeigen des einschlägigen Schrifttums und auf Überlegungen von Pavel Spunar und dem Rez. zur Dokumentation der hussitischen literarischen und diplomatischen Quellen.

Ivan Hlaváček

---

Thomas R. Kraus, *Die Entstehung der Landesherrschaft der Grafen von Berg bis zum Jahre 1225* (Bergische Forschungen 16) Neustadt an der Aisch 1981, Verlag Ph. C.W. Schmidt, 165 S., 2 Tafeln und 3 Karten, DM 27. – Diese von F.